deltajournal 1/20

Stadtwerke HOCKENHEIM

deltajournal

WWW.STADTWERKE-HOCKENHEIM.DE

ENERGIE

Zu Delta Naturstrom wechseln und kostenlos trainieren

JUBILÄUM

In Hockenheim werden 125 Jahre Stadtrechte gefeiert

MITTENDRIN. NEBENAN.

Mike Frank und Christin Kieu sind „Me and the Heat“ und Markenbotschafter der Stadtwerke Hockenheim

INHALT

4 **Meine Stadtwerke**
Delta Naturstrom beziehen und kostenlos trainieren

5 **Meine Stadtwerke**
Markenbotschafter Mike Frank und Christin Kieu

6 **Hockenheim erleben**
Jubiläum: 2020 werden die Stadtrechte gefeiert

7 **Hockenheim in Fahrt**
Grünes Licht für innovativen Batteriespeicher

8/9 **Aquadrom**
Neue Website, Events und Aquatalk

10 /11 **Auf einen Kaffee mit ...**
Erhard Metzler

IMPRESSUM

deltajournal – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, Telefon: 06205/2855513
Lokalteil Hockenheim:
Martina Schleicher (verantwortlich) und Erhard Metzler
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Marion Janz (trurnit), Christian Stalf (Stadt Hockenheim), Telefon: 0711/253590-0, redaktion.stuttgart@trurnit.de, www.trurnit.de
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Foto: Stadt Hockenheim

Liebe Stadtwerke-Kunden, werte Leserinnen und Leser,

der städtische Neujahrsempfang ist vorbei und das „neue“ Jahr 2020 hat bereits ein paar Wochen auf dem Buckel. Das hindert mich aber nicht daran, Ihnen an dieser Stelle nochmals alles Gute für das neue Jahr zu wünschen! Ich hoffe, dass Sie viele gesunde, erfolgreiche und glückliche Tage im Kreise Ihrer Familie verbringen!

Die erste Ausgabe „deltajournal“ in diesem Jahr ist auch für mich eine Premiere. Sie ermöglicht mir, mich zum ersten Mal mit einem Grußwort an Sie zu wenden. Damit möchte ich Sie in Zukunft auf interessante Themen und Termine in Hockenheim, der Verwaltungsgemeinschaft und bei den Stadtwerken hinweisen. Diese „Events“ und Themen sind auch für Sie als Kundinnen und Kunden der Stadtwerke sicherlich interessant.

Dazu gehört im ersten Quartal 2020 beispielsweise das „Jubiläum nach dem Jubiläum“. 2019 feierten wir die erste urkundliche Erwähnung Hockenheims vor 1250 Jahren im Lorscher Codex. Dieses Jahr begehen wir die Verleihung des Stadtrechts an Hockenheim im Jahre 1895. Die VHS hat dafür interessante Vorträge im Angebot. Darüber hinaus freue ich mich, dass das „MoBILE“-Forschungsprojekt der Stadtwerke grünes Licht bekommen hat. Auch über das Aquadrom finden Sie in dieser Ausgabe viele interessante Beiträge.

Viel Spaß beim Lesen und bis zum nächsten „deltajournal“!

Ihr

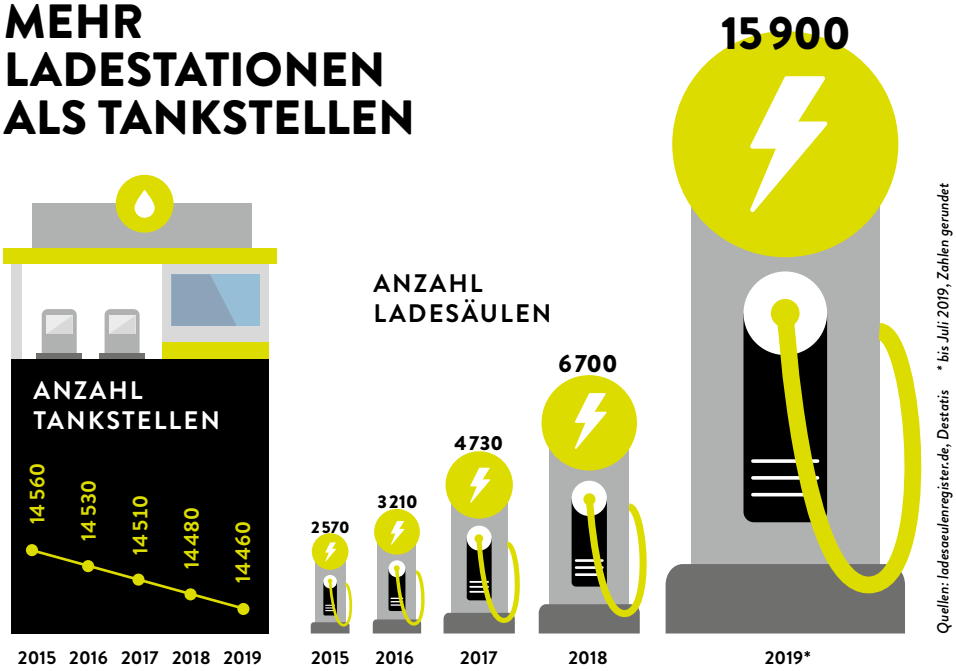
Marcus Zeitler
Oberbürgermeister der Stadt Hockenheim

Foto: Getty Images – Orbon Alija

STREAMING HEIZT DAS KLIMA AN

SCHALLPLATTEN, Kassetten und CDs sind eigentlich Technik von gestern. In Sachen Klimaschutz war die Oldschool-Musik aber umweltverträglicher als der heutige digitale Musikkonsum. Forscher verglichen anhand des amerikanischen Marktes den ökologischen Fußabdruck von Streamingdiensten mit dem von physischen Tonträgern, also Schallplatten, Kassetten und CDs. Die CO_2-Bilanz von Spotify, Apple Music und anderen digitalen Streamingdiensten ist um ein Drittel bis doppelt so hoch wie beim Musikhören im Jahr 2000. Die Hälfte der deutschen Internetnutzer hört Musik übers Netz.

MEHR LADESTATIONEN ALS TANKSTELLEN



Während die Zahl der Tankstellen in Deutschland von mehr als 46 000 im Jahr 1970 auf rund 14 500 sank, stehen Elektroautos heute sechsmal mehr Ladesäulen zur Verfügung als vor fünf Jahren. So wie eine Tankstelle mehrere Zapfsäulen hat, besitzt auch eine Ladesäule meist mehrere Ladepunkte.

ZUVERLÄSSIGE STROMVERSORGUNG

EIN VERGLEICH mit europäischen Nachbarn zeigt: Deutschlands Stromversorgung bleibt trotz Energiewende besonders zuverlässig. Nur rund 12 Minuten mussten Kunden hierzulande im Jahr 2016 im Schnitt ohne Strom auskommen, so aktuelle Berechnungen des Verbandes der europäischen Regulierungsbehörden. In Österreich war die Stromversorgung 24 Minuten unterbrochen, in Italien mehr als 37 Minuten und in Großbritannien rund 38 Minuten. Franzosen mussten fast 49 Minuten zur Taschenlampe greifen, Spanier 54 Minuten und Schweden sogar 1 Stunde und 9 Minuten. Nur die Schweiz war mit lediglich 9 Minuten Stromausfall besser.

Foto: Westend61

Bitte trennen: Recycling ist eine gute Idee!

MÜLL WOHIN? ABFALL-ABC!

JEDER von uns produziert Müll, und alle stellen sich manchmal die Frage: Wo bitte gehört DAS denn nun hin? Auch wenn man im Umgang mit den verschiedenen Mülltonnen geübt ist, können immer wieder knifflige Fragen auftauchen. Wohin zum Beispiel mit der restlichen gelben Wandfarbe vom Kinderzimmer? Ins Klo kippen? Oder in den Garten hinter den Buchs schütten, der eh schon kränkelt? Bitte nicht. Eimer mit eingetrockneten Wandfarben gehören in die Restmülltonne, frische Farben lassen sich im Wertstoffhof entsorgen. Mülltrennung ist einfacher als gedacht: Die Verbraucher Initiative e. V. gibt in ihrem Themenheft zum Herunterladen oder Bestellen für zwei Euro ein ganzes Alphabet wertvoller Hinweise.
Infos und Bestellung:
→ mehr.fyi/abfall

ENERGIE SPAREN

Mehr als drei Viertel der neu eingebauten Heizungen in Deutschland nutzen Erdgas als Brennstoff. Eigenheimbesitzer entscheiden sich dabei immer häufiger für energiesparende Brennwertgeräte. Erdgasheizungen lassen sich mit regenerativen Energien wie etwa Solarthermie kombinieren, was Energiebedarf und Heizkosten senkt. Erdgas-Brennstoffzellen-Heizungen erzeugen Wärme und Strom, sind so groß wie ein Kühlschrank und haben die geringsten Betriebskosten aller Heizsysteme.
Woher das Erdgas eigentlich kommt und wie es in unsere Heizkeller gelangt:
→ www.energie-tipp.de/gasroute

MIT FRISCHER ENERGIE IN DEN FRÜHLING

Wechseln Sie jetzt zu **DELTA NATURSTROM** und trainieren Sie einen Monat lang gratis in den TOP FIT Studios.

Stress vermeiden, gesünder essen, sich mehr bewegen, umweltbewusster leben: Alle Jahre wieder werden die gleichen guten Vorsätze gefasst – und schnell wieder über den Haufen geworfen. Die Stadtwerke Hockenheim machen es bestehenden und neuen Kunden leicht, etwas zum Schutz der Umwelt zu tun und gleichzeitig mehr Sport zu treiben. Wie das geht?

FITNESS FÜR DIE ERSTEN 50

Bestehende Kunden, die ihren aktuellen Stromvertrag gegen einen Delta-Naturstrom-Vertrag eintauschen, und neue Kunden, die einen Delta-Naturstrom-Vertrag bei den Stadtwerken abschließen, können einen Monat lang kostenlos in einem der TOP FIT Studios in Hockenheim, Reilingen, Wiesental oder Lingenfeld trainieren. Aber aufgepasst! Schnell sein lohnt sich. Dieses Angebot gilt nur für die ersten 50 Neuverträge.

WECHSELN IST GANZ EINFACH

Um einen Delta-Naturstrom-Vertrag abzuschließen, benötigen die Stadtwerke Hockenheim die letzte Stromrechnung und die Zählernummer. Hierfür nehmen Sie einfach Kontakt mit einem Ansprechpartner aus dem Vertrieb auf oder Sie schauen direkt im Kundenzentrum der Stadtwerke Hockenheim vorbei. Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie auf der Webseite unter
→ **www.stadtwerke-hockenheim.de**
Im nächsten Schritt versenden die Stadtwerke eine Vertragsbestätigung per Post inklusive eines Gutscheins für das Gratistraining in den TOP FIT Studios.

EINEN MONAT KOSTENLOS TRAINIEREN

Auch der nächste Schritt zu frischer Energie ist ganz einfach: Wer einen Gutschein erhielt, meldet sich bei einem der TOP FIT Studios und vereinbart zunächst ein Probetraining. Hierbei gibt ein professioneller Fitnesstrainer eine Einführung in die Geräte und erstellt einen individuellen Trainingsplan. Und schon kann das Gratistraining starten!

DER UMWELT ETWAS GUTES TUN

Die Stadtwerke Hockenheim bieten mit dem Produkt Delta Naturstrom einen umwelt- und ressourcenschonenden Sondervertrag für Strom an. Dieser Strom wird aus Wasserkraft gewonnen und anschließend in das Versorgungsnetz eingespeist. Mit Abschluss eines Delta-Naturstrom-Vertrags leisten Kunden einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt und unterstützen gleichzeitig den Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

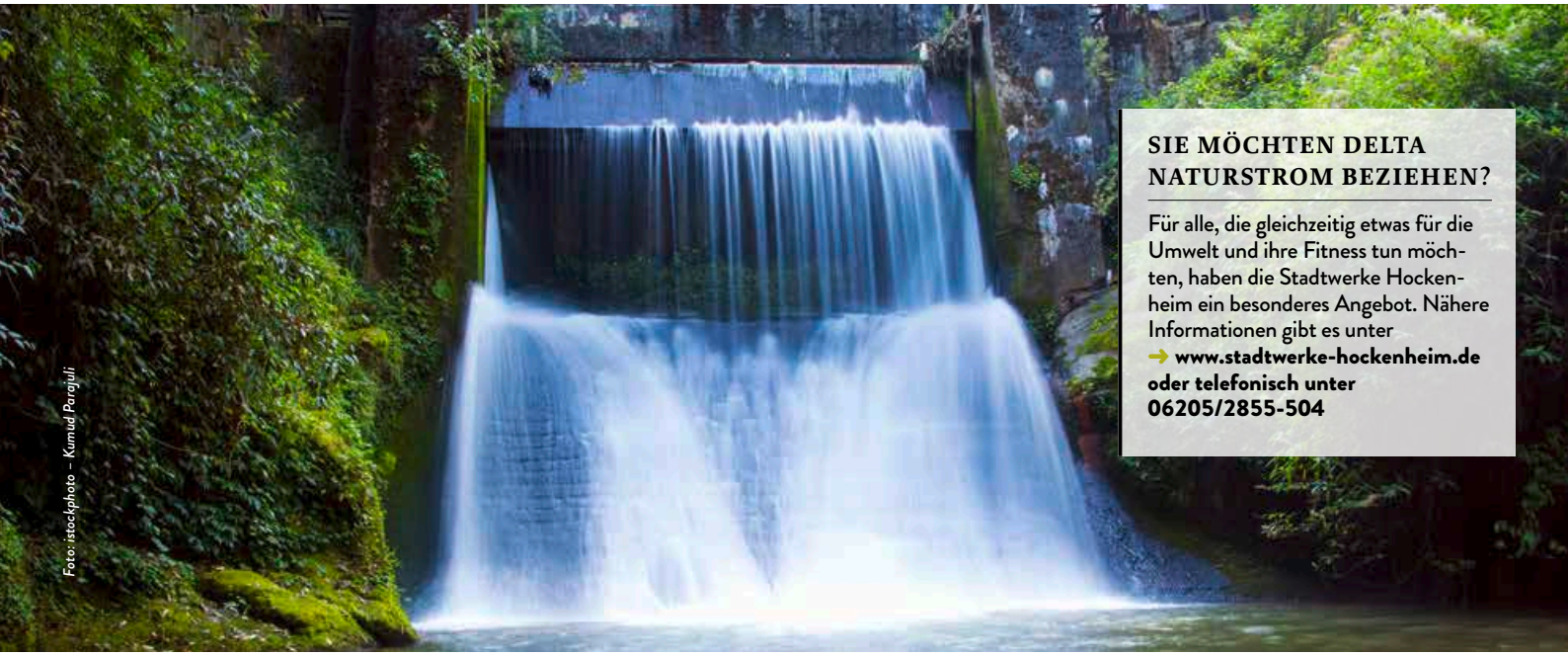


Foto: istockphoto – Kumud Parajuli

SIE MÖCHTEN DELTA NATURSTROM BEZIEHEN?

Für alle, die gleichzeitig etwas für die Umwelt und ihre Fitness tun möchten, haben die Stadtwerke Hockenheim ein besonderes Angebot. Nähere Informationen gibt es unter
→ **www.stadtwerke-hockenheim.de**
oder telefonisch unter
06205/2855-504

MUSIKALISCHE ENERGIE, DIE ANSTECKT

Zwei, die das Publikum mitreißen, leben **MITTENDRIN. NEBENAN.** Die Künstler von „Me and the Heat“ begeistern auch als Markenbotschafter.

Mike Frank und Christin Kieu sind in der Region und weit darüber hinaus wahrlich keine Unbekannten. Das Künstler-Duo führt seit vielen Jahren erfolgreich die Band „Me and the Heat“, die sich vor allem als exzellente Coverband einen Namen gemacht hat. Wo die Profi-Musiker auftreten, springt der Funke über: Mitreißende Liveauftritte gepaart mit Spielfreude und der Fähigkeit zu begeistern, machen die Konzerte der Band zu besonderen Erlebnissen.

SYMPATHISCHE MARKEN-BOTSCHAFTER

Seit vielen Jahren touren Mike Frank und Christin Kieu mit ihren internationalen Musikerkollegen als „Me and the Heat“ kreuz und quer durch Europa. Durchschnittlich 150 Auftritte absolvieren die Künstler pro Jahr – viele davon in der Rhein-Neckar-Region, noch im letzten Dezember zum Beispiel im Wasserturm. Ihren Heimathafen haben der Bandleader und die Sängerin in Hockenheim. Hier standen sie auch im Sommer 2019 für die Stadtwerke vor der Kamera. Als Markenbotschafter geben sie der Kampagne „Mittendrin. Nebenan.“ ihr Gesicht. „Energie kann viele Formen annehmen. Mit ihrer Musik elektrisiert ‚Me and the Heat‘ das Publikum und gibt den Menschen Power – genau wie die Stadtwerke Hockenheim“, sagt Werksleiterin Martina Schleicher.

GESICHT UND STIMME FÜR DIE STADTWERKE

Die Kampagne ist Teil des Anfang 2018 gestarteten neuen Markenauftritts des Energieversorgers und stellt die Stadtwerke Hockenheim als Förderer von Kultur, Sport und sozialen Projekten in den Fokus. Das Kampagnenmotiv von Mike Frank und Christin Kieu ist das Titelbild dieses deltajournals.

EIN JUBILÄUM *KOMMT SELTEN ALLEIN*

Im Jahr 2020 werden die **STADTRECHTE** gefeiert.

125 Jahre Stadtrechte HOCKENHEIM

In Hockenheim hieß es zum Jahreswechsel: Nach dem Jubiläum ist vor dem Jubiläum. Nachdem die Stadt 2019 ihre erste urkundliche Erwähnung vor 1250 Jahren im Jahre 769 feierte, steht dieses Jahr ein neues Jubiläum in den Startlöchern: 1855, also vor 125 Jahren, wurde Hockenheim das Stadtrecht zugesprochen.

SEIT EIN UND EINEM VIERTELJAHRHUNDERT STADT

Im Jahre 769 machte ein gewisser Ratbert eine Schenkung ans Kloster Lorsch, um sich von seinem Seelenheil freizusprechen. Das Kloster Lorsch ist bekannt als Grundbuch der Region – viele Städte und Ortschaften finden dort erstmalig ihre Erwähnung. Das anstehende Jubiläum hat, zumindest zeitlich gesehen, keine solch lange Historie – für Hockenheim als Gemarkung bedeutete es allerdings eine Entwicklung von besonderer Wichtigkeit. Am 22. Juli 1895 wurde Hockenheim durch Großherzogliche Erschließung zur Stadt erhoben.

STADTRECHTE BRACHTEN VORTEILE

Mit dem Zuspruch der Stadtrechte verbunden sind mehrere Privilegien, wie etwa das Niederlagsrecht – von durchziehenden Kaufleuten konnte verlangt werden, dass sie ihre Waren in der Stadt für eine bestimmte Zeit abluden und anboten – und die Einführung von Abgaben beim Verbringen einer Ware. Dies ließ dem damaligen Hockenheim eine herausgehobene Wichtigkeit in der Region als Handelsplatz und Warenumschlagsort zukommen. Die Entwicklung zeigte sich auch in der Siegelkunde: So wurde das damals vorherrschende Dorfsiegel durch ein Stadtsiegel ersetzt, das auch noch im heutigen Stadtwappen von Hockenheim wiederzufinden ist.
Es wird vermutet, dass das auch hier in Hockenheim geltende Stadtrecht seine Ursprünge in Italien hat, die wiederum an den Traditionen der Selbstverwaltung der römischen Städte ausgerichtet waren.

HOCKENHEIM ZEIGT FLAGGE

Das Jubiläum zur Vergabe der Stadtrechte an Hockenheim vor 125 Jahren wird 2020 natürlich angemessen gefeiert. In einem individuellen Rahmenprogramm sind Vorträge mit historischen Schwerpunkten sowie ein Konzert angedacht. Auch eine Stadtbeflaggung mit einem Stadtrechte-Logo sind angedacht. Zudem werden voraussichtlich die Stadtrechte-Ziffern „125“ im städtischen Raum angebracht.

Foto: Stadt Hockenheim/Dorothea und Norbert Lenhardt

GRÜNES LICHT

FÜR INNOVATIVEN BATTERIESPEICHER

MOBILE nimmt Fahrt auf – Schritt für Schritt auf dem Weg zur Zielgeraden.

Die Stadtwerke Hockenheim realisieren mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und dem Karlsruher Institut für Technologie am Hockenheimring ein besonderes Projekt: „MoBILE“. Die Abkürzung steht für „Modulare Batteriespeicher in Verbindung mit intelligenter Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“. Nach dem grünen Licht für das Projekt führen die Projektpartner die ersten Schritte für seine Realisierung durch.

PROBELAUF AM HOCKENHEIMRING

„MoBILE“ steht für eine Investition in einen intelligenten und modularen Batteriespeicher. Dieser Speicher wird in Verbindung mit einer Ladesäule am Standort Hockenheimring getestet. Die mobile Container-Batterielösung dient der Pufferung von temporär auftretenden Ladespitzen im gesamten Areal des Hockenheimrings. Für die Stadtwerke Hockenheim leistet das Projekt „MoBILE“ einen wertvollen Beitrag zum nachhaltigen Netzbetrieb und zur Vermeidung des Netzausbaus. Der Hockenheimring profitiert davon. Der modulare Aufbau des Speichers kann unter anderem zum Einsatz kommen, um den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur auf den Parkflächen des Rings und der Stadt zu planen.

Das e4 TESTIVAL auf dem Hockenheimring ist ein Schaufenster für moderne Elektromobilität und Antriebstechniken. Die Stadtwerke leisten dafür mit ihrem Batteriespeicher einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen.

AQUADROM ist eine Attraktion

Das Freizeitbad AQUADROM hatte im vergangenen Jahr eine Menge zu bieten. Und es hält auch 2020 wieder **HIGHLIGHTS** bereit.

Zum Jubiläumsjahr anlässlich der Ersterwähnung Hockenheims vor 1250 Jahren lud das Aquadrom zu einer Zeitreise der besonderen Art ins Foyer des Schwimmbades ein. Die Idee: Interessierte Bürger, Wegbegleiter und Zeitzeugen des Bades konnten sich über die Geschichte und ihre Erlebnisse rund um das Bad austauschen. An großen Wänden mit Fotos der vergangenen Jahrzehnte konnte die Entwicklung des Bades erlebbar gemacht werden – dabei wurden die stetigen baulichen Weiterentwicklungen der fast 60 Jahre, die seit der Gründung des Bades vergangen sind, besonders sichtbar.

ALS ERSTES KAM DAS FREIBAD

Als Vorgänger des heutigen Aquadrom baute die Stadt Hockenheim 1958 ein Freibad, dessen Fläche heute noch Bestandteil des Bades ist. Die Finanzierung erfolgte damals durch eine einzigartige Solidaraktion der Hockenheimer Bürger. Bis 1961 kamen ausreichend Spendengelder zusammen, damit die Bürger zukünftig nicht mehr in Kraichbach oder im nahe gelegenen Sauloch baden mussten. Eröffnet wurde das Freibad vom damaligen Schwimmstar Ursel Brunner, zweimalige Bronze-Gewinnerin bei den Olympischen Spielen 1960.

BADEMEISTER ERZÄHLTEN VON IHRER ZEIT

Auch ehemalige Bademeister, die zu Beginn durch das örtliche DLRG gestellt wurden, waren anwesend und erzählten den Besuchern von ihren Erlebnissen. Darunter war auch der erste Bademeister des Bades. Der 80-jährige Bruno Horn schwelgte vor den Bildtafeln in Erinnerungen, ebenso wie sein Kollege Klaus Reisinger. „Das war damals eine tolle Kameradschaft, die besteht heute noch“, berichtete Heinz Scheuermann, der damals DLRG-Tauchwart war und in den 1970ern Schwimmwettbewerbe für die Schulen im Freibad durchgeführt hatte. Aus den Archiven des DLRG konnte an diesem Abend ebenso ein Super-8-Film vorgeführt werden. Darauf zu sehen: waghalsige Saltos vom Sprungturm beim sonntäglichen Schauspringen im Hockenheimer Freibad, bei denen die Bürger in guter Kleidung am Beckenrand zuschauten. „Das ging aber nur, wenn Bademeister Bruno Horn beim Fußball war.“ Auch einige Gäste hatten privates Fotomaterial mitgebracht und erzählten von ihren Erinnerungen. Denn das Bad verbindet mittlerweile Generationen: Lernten früher hier viele der Bürger selbst schwimmen, kommen sie heute mit ihren Enkelkindern, die erste Schwimmversuche machen und die Freizeitanlagen benutzen.

DER AQUATALK – EINE ZEITREISE DURCHS AQUADROM

Die ehemaligen Aufsichtskräfte und Bademeister tauschten sich über Erinnerungen aus: Stadtrat Fritz Rösch, Heinz Scheuermann, Bruno Horn (Bademeister), Klaus Reisinger (Bademeister) und Bertold Reinfurt (v. l.).

HEUTE EIN AUSSERGEWÖHNLICH ATTRAKTIVES FREIZEITBAD

In den 1970ern wurde das Freibad zum Freizeitbad umgestaltet, ebenso kam ein Hallenbad hinzu. In den 80er-Jahren wurde ein Blockheizkraftwerk errichtet, um das Bad umweltschonender betreiben zu können, die Saunalandschaft erweitert und im Freizeitbereich um eine Rutsche und einen einladenden Mutter-Kind-Bereich verschönert. Zuletzt wurde das Bad modernisiert und eine Salzgrotte installiert, um den Erholungswert weiter zu steigern.

DIE NEUE AQUADROM-WEBSITE

Seit Herbst 2019 hat das Aquadrom eine neue Internetseite. Unter www.aquadrom.de finden interessierte Gäste jede Menge Neuerungen. Wer von unterwegs auf die Seite zugreift, wird schnell merken, dass sich einiges getan hat, denn die Seite ist für das Aufrufen über Mobilgeräte optimiert. Sehen Sie alle anstehenden Veranstaltungen auf einen Blick oder lassen Sie sich die Veranstaltungen nach Thema anzeigen.

So können Sie zum Beispiel sofort alle Events in der Sauna oder in der Salzgrotte sehen. Mit dem „Reservierungs-Button“ sichern Sie sich sofort Ihren Platz für die meisten Veranstaltungen. Einfach „reservieren“ klicken und Name, Mailadresse sowie die Personenanzahl angeben, schon ist Ihnen – soweit noch Plätze frei sind – die Teilnahme sicher.

Neu ist außerdem der Onlineshop, der nach und nach erweitert wird. Sie können hier Geschenkgutscheine und Aktionskarten online kaufen und selbst zu Hause ausdrucken. So bekommen Sie flexibel kurzfristig Geschenke. Auf dem Gutschein können Sie einen individuellen Gruß für den Beschenkten hinterlassen. Als Zahlungsmethode wird aktuell Paypal angeboten, wei-

Beim Aquatalk entführten Social-Media-Redakteurin Judith Böseke von der Stadt Hockenheim (l.) und Stadtwerke-Auszubildende Katarzyna Puzio (r.) mit zahlreichen Bildern in die Geschichte des Aquadroms.

„Wir zählen mit unseren Attraktionen bis heute zu den fünf außergewöhnlichen Bädern in Deutschland, und darauf sind wir alle sehr stolz. Das Bad feiert im Jahr 2021 sein 60-jähriges Bestehen. Von so einer langen Geschichte kann kaum ein Freizeitbad berichten“, sagte Bäderleiter Gregor Ries an diesem besonderen Abend.

tere Möglichkeiten werden im Laufe des Jahres 2020 hinzukommen.

In der Rubrik „Zum ersten Mal bei uns“ gibt das Aquadrom Tipps, wie Gäste das Beste aus einem Tag im Aquadrom herausholen können. Über die Newsletterfunktion können sich Interessierte monatlich auf dem Laufenden halten: Veranstaltungen, Gewinnspiele, Updates auf der Website und sonstige Aktionen werden neben Facebook auch über den Newsletter angekündigt. Dranbleiben lohnt sich – die Seite wird regelmäßig aktualisiert.

Ein Eindruck der neuen Website

TERMINE IM AQUADROM

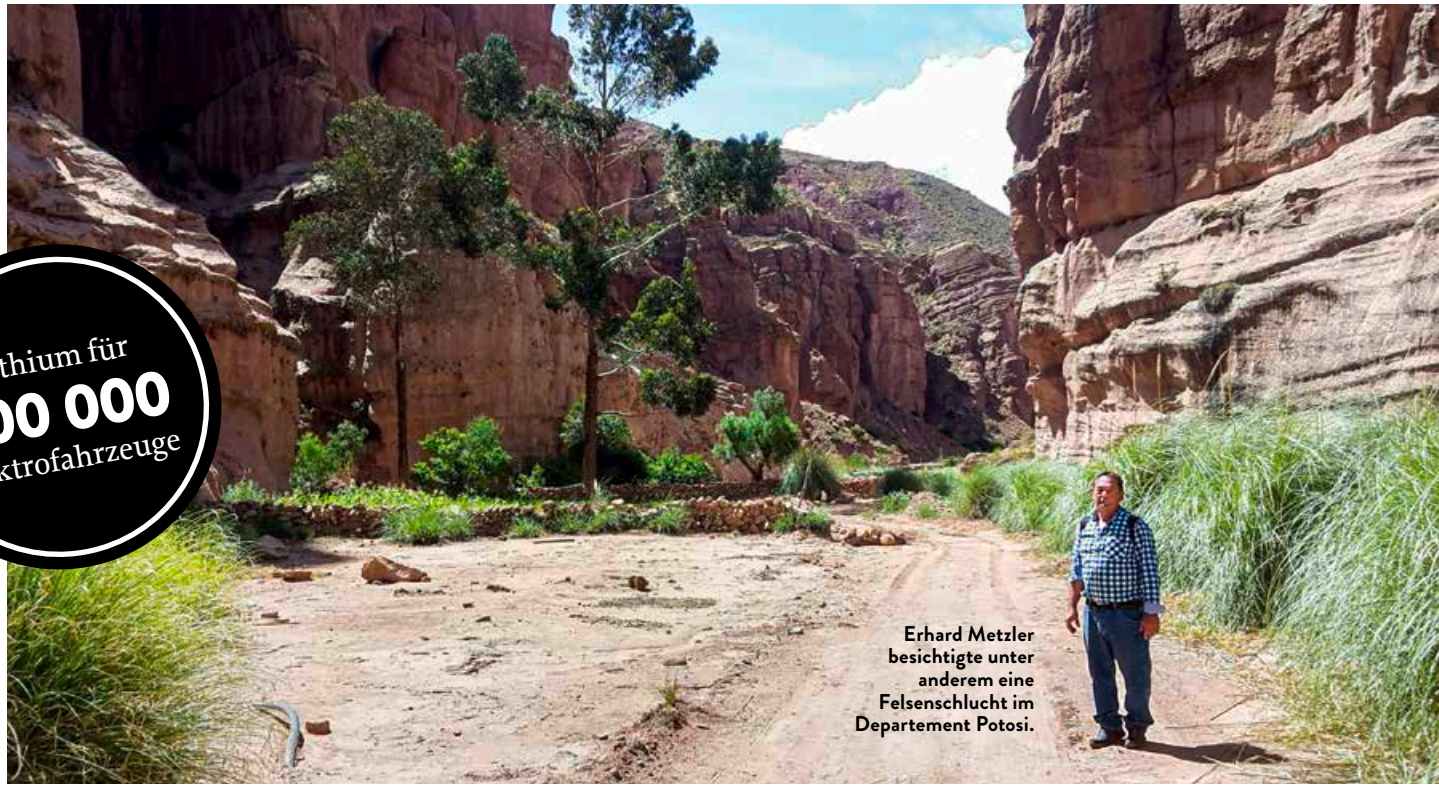
IN DER SALZGROTTE:

Meditation
12. Februar / 26. Februar / 11. März / 25. März 2020, jeweils 19.15 bis 20 Uhr
Erholung pur für Körper, Geist und Seele gibt es jeden zweiten Mittwochabend in der Salzgrotte im Aquadrom: Unsere Meditationsleiterin führt Sie in eine tiefe Entspannung, während Sie die frische und heilsame Salzluft einatmen. Sie haben wenig Zeit, sich etwas Gutes zu tun? Dann ist diese Reihe genau das Richtige für Sie, denn Sie kombinieren Meditation mit einem Aufenthalt in der Salzgrotte. Wichtig: Die Plätze sind sehr begrenzt und die Veranstaltung häufig ausgebucht – reservieren Sie bitte vorher unbedingt einen Platz. Erholen Sie sich gut.

Märchenstunde
11. Februar / 10. März 2020, jeweils 15.15 bis 16 Uhr
Wir lesen in der Salzgrotte beliebte Märchen und Geschichten! Die Kids haben Spaß und entspannen sich bei einer gemütlichen Lesestunde. Gleichzeitig erleben sie den wohltuenden Effekt der Salzluft. Zu Beginn gibt es „Überraschungs-Kamishibai“, dann eine kurze Pause von etwa zehn Minuten. Im Anschluss wird ein Bilderbuch vorgelesen und die restliche Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, weitere mitgebrachte Bücher anzusehen. Geeignet für Kinder ab drei Jahren. Bitte vorher unbedingt reservieren.

IN DER SAUNA

Närrische Hüttengaudi
15. Februar 2020, 18 bis 24 Uhr
Endlich wieder eine lange Saunanacht! Pünktlich zur fünften Jahreszeit gibt es in unserer Sauna themenspezifische Aufgüsse, besondere Dekorationen und andere Specials. Zudem ist wie bei jeder langen Saunanacht bis Mitternacht geöffnet!



Lithium für **800 000** Elektrofahrzeuge

Erhard Metzler besichtigte unter anderem eine Felsenschlucht im Departement Potosi.

... EINEM ABENTEURER

Schöne Urlaubsorte kennen viele Menschen, einige interessante sind aber weniger bekannt. Werkleiter Erhard Metzler hat in seinem Urlaub zwei Wochen lang ein solches „unbekanntes" Land besucht: **BOLIVIEN**. In dem südamerikanischen Land treffen Silber, das neue weiße Gold und eines der höchstgelegenen Thermalbäder aufeinander. Wir haben uns mit ihm bei einem Kaffee über seine Urlaubseindrücke unterhalten.

Viele Menschen haben von Bolivien als Land keine Vorstellung. Warum haben Sie dieses Reiseziel ausgesucht?
Bolivien war schon lange mein Reiseziel. Das hängt damit zusammen, dass ich mir einmal die bekannte Lagerstätte im Departement Potosi anschauen wollte. Dabei handelt es sich um die berühmteste Lagerstätte für Zinn, Blei und Silber. Sie hat im 15. Jahrhundert den Reichtum der spanischen Krone begründet. Laut einer Geschichte hätte man mit dem Silber, das dort abgebaut wurde, eine Brücke von Bolivien nach Europa bauen können. Das ist natürlich übertrieben. Übertrieben? Die Lagerstätte war zu allen Zeiten von hohem Interesse. In der damals zweitgrößten Stadt der Welt musste die indigene Bevölkerung bis zu 50 000 Minenarbeiter für die schwere Arbeit in dem Silberberg Cerro Rico stellen. Der Berg ist ein nationales Symbol Boliviens und wird gleichzeitig als Symbol für die Ausbeutung der Rohstoffe Boliviens angesehen. Heute wird der Bergbau in Potosi noch von rund 5 000 genossenschaftlich organisierten Mineros betrieben. Wer die Höhe nicht scheut, kann die in 4 300 bis 4 800 Meter Höhe gelegenen Minen besuchen.

Was haben Sie sich in Bolivien noch angesehen?
Ich habe mich neben der Silberlagerstätte auch für Orte interessiert, an denen das neue weiße Gold der Welt, der Rohstoff Lithium, abgebaut wird. Dieser Stoff ist im Zusammenhang mit Strom und vor allem für die Elektromobilität von höchstem Interesse. Er wird für die Produktion langlebiger Batterien benötigt. Ich war beispielsweise am Salar de Uyuni, dem größten Salzsee der Welt im Südwesten Boliviens. Der dort geplante Abbau sollte jährlich Lithium für mehr als 800 000 Elektrofahrzeuge liefern. Die Abbaurechte hatte zunächst ein deutsch-bolivianisches Gemeinschaftsunternehmen erhalten. Der Vertrag wurde jedoch in der letzten Phase der Regierungszeit von Evo

Morales wieder annulliert. So werden die Abbaurechte für diesen für die Industrieländer strategisch wichtigen Rohstoff wohl ein dauerhafter Zankapfel zwischen Europa, den USA und China bleiben. Die Bolivianer selbst sehen hierbei eine Chance für die Industrialisierung ihres Landes.

Was haben Sie über Lithium als wichtiges Exportgut Boliviens gelernt?
Mir ist bewusst geworden, dass Lithium als Rohstoff schwer zu gewinnen ist. So werden große Wassermengen benötigt, um Lithium zu extrahieren. Die Folge sind Proteste der indigenen Bevölkerung. Sie benötigt das Wasser für ihre Landwirtschaft. Dieses Wasser fehlt aber in der meist sehr trockenen östlichen Andenregion. Hierbei wird einem unmittelbar bewusst, welch große Bedeutung Wasser als Lebensmittel und für die Nahrungsmittelproduktion hat, was vielen noch nicht klar ist. Man kann es also nicht nur in Bädern wie dem Aquadrom zum Schwimmen nutzen.

Schwimmen ist ein gutes Stichwort. Eines der höchsten Thermalschwimmbäder stand doch auch auf Ihrem Reiseplan?
Das stimmt. Ich habe in dem Andendorf Miraflores neben einer interessanten Felsenlandschaft, ähnlich dem Grand Canyon, auch eines der höchstgelegenen Thermalbäder in über 3 000 Metern besucht. Über einen Bach wird Wasser mit Temperaturen von mehr als 50 Grad Celsius in das Freizeit- und Hallenbad umgeleitet und durchströmt darin die einzelnen Becken. Von außen wirkt das Bad zwar wie ein in die Jahre gekommenes Fabrikgebäude, weist aber eine interessante Inneneinrichtung auf und war sehr gut besucht. Es ist ein beliebtes Ausflugsziel der Potosianer, die Hallenbäder, wie es sie in Deutschland gibt, nicht kennen.

Die Stadtwerke betreiben mit dem Aquadrom auch ein Freizeitbad. Gab es wesentliche Unterschiede im Betrieb im Vergleich zu Bolivien?
Mir fiel insbesondere der unbekümmerte Umgang mit den natürlichen Ressourcen auf. Das Thermalwasser in Miraflores lässt zum Beispiel einen ganzjährigen Badbetrieb ohne zusätzlichen Energieaufwand zu. Der Betrieb eines Blockheizkraftwerkes ist hierbei nicht erforderlich. Als Erdgas und Erdöl förderndes Land misst man natürlich kleineren Energiequellen keine große Bedeutung zu. Somit wird auch das Thermalwasser, welches in Miraflores die Becken permanent durchströmt, danach ungenutzt wieder aus dem Gebäude herausgeleitet. Im Gegensatz dazu sind wir in unserem rohstoffarmen Land darauf bedacht, Energiequellen optimal zu nutzen. So erkunden wir zum Beispiel im Rahmen eines Forschungsprojektes die Möglichkeiten, überschüssige Wärme, die beim Betrieb des Freizeitbades Aquadrom anfällt, im Grundwasser zu speichern und bedarfsabhängig zurückzugewinnen.

Können Deutschland und Bolivien in diesem Punkt voneinander profitieren?
Ich denke schon. Bolivien möchte nicht nur Rohstofflieferant sein, sondern auch mehr an der Verwertungskette mitwirken. Die Befürchtungen, auch bei Gemeinschaftsprojekten benachteiligt zu werden, sind groß. Ich fände es daher gut, wenn es mehr Kooperationen zwischen Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland und Bolivien gäbe, um beide Seiten von Anfang an bei Projektentwicklungen zu beteiligen. Nur durch Vertragsverhältnisse, von denen beide Seiten im gleichen Umfang profitieren, werden sich die europäischen Länder gegen die weltweite Konkurrenz um die Rohstoffe behaupten können. Dieser Aspekt wird in der Politik meiner Meinung nach immer noch zu sehr unterschätzt.

Aber zurück zum Urlaub: Wie haben Sie Land und Leute erlebt?
Bolivien war im Vergleich zu dem, was man in den Medien alles liest, ein ruhiges Land. Konflikte traten nur in den beiden größten Städten Boliviens auf. Die Leute waren sehr freundlich und aufgeschlossen. Die Städte sind auch sehr interessant. Insbesondere die konstitutionelle Hauptstadt Sucre in mittlerer Höhenlage und mit ganzjährig ausgeglichenem Klima hat mir gut gefallen. Besonders erwähnenswert ist dabei die in kolonialem Stil errichtete Altstadt.

Könnten Sie anderen Menschen eine Reise nach Bolivien empfehlen?
Ja, diese Empfehlung kann ich aussprechen. Das Land ist sehr vielseitig. Als Andenrepublik liegt es überwiegend in Hochlage mit den vielfältigen Gebirgsketten. Der große Salzsee im Süden des Landes ist ein absolutes Muss für jeden Touristen. Das tropische Flachland im Norden bildet das südliche Einzugsgebiet des Amazonasbeckens mit der entsprechenden Fauna und Flora.

ZUR PERSON

Erhard Metzler ist seit 2007 einer von zwei Werkleitern der Stadtwerke Hockenheim. Er ist unter anderem für den Technischen Bereich des Energieversorgers zuständig. Er interessiert sich in seiner Freizeit für geologische Themen. Aus diesem Grund reist er auch gerne in weit entfernte Länder wie beispielsweise Bolivien.

Eindrücke des Schwimmbads in Miraflores.

Fit fürs ALTER

Wer möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben möchte, sollte rechtzeitig **BARRIEREFREI UMBAUEN**. Fünf Tipps für ein altersgerechtes Zuhause.

Foto: Getty Images – 10'000 Hours

FÖRDERUNG FÜR SANIERER

Die KfW-Bank vergibt über das Programm KfW 159 „Altersgerecht umbauen“ zinsgünstige Kredite von bis zu 50 000 Euro pro Wohneinheit an Eigentümer, Vermieter und Mieter. Der Zuschuss KfW 455-B fördert barrierefreie Umbauten mit bis zu 6 250 Euro.
→ **www.kfw.de**

1

MEHR BEWEGUNGS-FLÄCHE

Im Alter steigt der Bewegungsradius: Gehstock, Rollator und Rollstuhl fordern Freiraum. Auch mit Gips oder Krücken vergrößert sich der Platzbedarf. Freiflächen mit 150 Zentimeter Radius sind ideal, um mit dem Rollstuhl nirgendwo anzustoßen. Das gilt besonders in Küche, Bad und Eingangsbereich, neben Betten, vor Schränken und Sofas. Zum Teil reicht schon das Umstellen der Möbel für den Platzgewinn. In verwinkelten Bädern gewinnt man Raum durch den Einbau einer ebenerdigen Dusche ohne Duschwände. Diese ist in jedem Alter leicht zugänglich und erspart das Klettern über den Wannenrand. Zudem lässt sich der Duschraum als zusätzliche Bewegungsfläche nutzen. Auch platzsparend angeordnete Armaturen schaffen Bewegungsfläche.

Wer rechtzeitig vorsorgt, kann das Wohnen im Alter genießen. Übrigens: Seit 2001 haben auch Mieter das Recht, barrierefrei umzubauen. Tipp: Holen Sie sich vorher das Einverständnis Ihres Vermieters ein. Oft lässt er sich mit der Wertsteigerung der Immobilie überzeugen.

2

BREITE TÜREN

Klingt banal, ist aber oft ein Problem: Alle Zimmer im Haus müssen problemlos begehbar sein. Ausreichende Türbreiten sind das A und O beim barrierefreien Wohnen. Für gesunde Erwachsene reichen 60 Zentimeter, mit Gehstock oder Rollator sollten es 80 Zentimeter sein. Bei 90 Zentimeter breiten Türen gleiten selbst Rollstühle mühelos hindurch. Übrigens profitieren Sie von großzügigen Türbreiten nicht erst im Alter, sondern in jeder Lebenssituation: Niemand muss sich mehr mit Wäschekorb seitlich durch den Türrahmen schieben. Und auch der Kinderwagen passt plötzlich durch die Tür und braucht nicht mehr im Flur geparkt werden. Oft sind Badezimmer- oder Balkontüren schmaler. Sie wollen ohnehin das Bad umbauen oder die Fenster energetisch sanieren? Dann lassen Sie die Türen am besten gleich mitverbreitern.

50

PROZENT der deutschen Senioren leben daheim – aber nur wenige Häuser sind barrierefrei.

3

STUFEN- UND SCHWELLENLOS

Stufen sind potenzielle Stolperfallen, an denen man leicht hängen bleibt. Was tun? Fast alle Häuser haben nun mal Treppen. Zum Glück gibt es viele Wege, Stufen auch mit Gehhilfe zu überwinden: Im Außenbereich kann man eine Rampe anlegen, im Treppenhaus einen Lift einbauen. Ist aus Platzmangel oder finanziellen Gründen keine der beiden Varianten möglich, sollten die Bewohner Alternativen abwägen: Reicht eine Wohnung im Erdgeschoss? Könnten Sie über den Garten ebenerdig ins Haus kommen? Ein weiteres Hindernis sind Schwellen. Für gesunde Menschen stellen sie kein Problem dar – mit Rollator schon. Auch Kinder stolpern leicht darüber. Das muss nicht sein: Montieren Sie bei vorhandenen Türen die Bodenschwellen ab und lassen Sie die Türblätter vom Tischler verlängern. Auch der Einbau schwellenloser Eingangs-, Balkon- und Terrassentüren ist möglich. Je weniger Schwellen, desto besser!

4

SCHALTER UND GRIFFE IN PASSENDER HÖHE

Lichtschalter und Griffe sitzen am besten in etwa 110 Zentimeter Höhe, dann können auch Kinder oder Rollstuhlfahrer sie gut erreichen. Testen Sie beim Kauf neuer Fenster die Griffhöhe: Oft liegen die Griffe in unerreichbarer Höhe. Lassen Sie sie, wenn nötig, im unteren Drittel montieren. Das kostet in der Regel nichts extra. Steckdosen montiert man idealerweise mit 40 Zentimeter Abstand zum Boden: So muss niemand knien, um den Staubsauger einzustöpseln oder das Handy aufzuladen. Denken Sie über einen Austausch der Heizkörper nach? Dann sollten Sie auf die Position der Thermostatventile achten: Sie müssen sich auch im Sitzen bequem regulieren lassen.

5

MEHR LICHT

Gut ausgeleuchtete Räume heben die Stimmung, außerdem lassen sich Stolperfallen besser erkennen. Für eine gleichmäßige Innenbeleuchtung eignen sich Licht emittierende Dioden, kurz LED. Sie sind sofort hell, sehr langlebig und sparen Strom. Hauseingang, Flur und Treppenhaus sollten immer gut ausgeleuchtet sein. Mit Bewegungsmeldern geht das Licht gleich an, sobald Sie den Raum betreten. Besonders viel Helligkeit brauchen Sie in Bad und Küche: Achten Sie daher auf Lampen mit einem Farbwiedergabewert (Color Rendering Index, CRI) von über 85 (Küche) und über 90 (Bad). So sieht das Essen schmackhafter aus und Rasuren gelingen unfallfrei.

WINTER IM SCHLOSS

Foto: (c) Burg und Burgpark Gamburg

Um das Taubertal und Burg Gamburg ranken sich düstere Geschichten und wunderhafte Sagen.

In den kalten Monaten bieten Märchenschlösser und Burgen im Südwesten ihren **BESUCHERN** mit originellen Angeboten eine Alternative zum Wintersport.

BURGTOUR MIT GRUSELFAKTOR

Wo finstere Gesellen Unschuldige in die Dunkelheit ziehen, wo Wassergeister zu Hause sind und kopflose Gestalten herumgeistern: Manch düstere Geschichte und wunderhafte Sage rankt sich um das Taubertal im äußersten Norden Baden-Württembergs. Allein im Umkreis der Burg Gamburg wurden einst mehr als 20 widernatürliche Erscheinungen gezählt. Davon zeugt ein uraltes Manuskript, das als Basis für die Sagen- und Geisterführung durch die Burg dient. Eine Tour für starke Nerven, denn sie enthält haarsträubende Spukgeschichten mit Gruselgarantie. ➜ **www.burg-gamburg.de**

WINTERZAUBER IM GARTENREICH

Der Schwetzinger Schlossgarten zählt zu den Meisterwerken europäischer Gartenkunst und lockt jedes Jahr Tausende Besucher an. Im Winter, wenn sich Schnee auf die Beete und Skulpturen legt und an den Brunnen bizarre Eisgebilde wachsen, wird es ruhig im Park. Die Natur zeigt sich in einem neuen Kleid. Fast wirkt es, als würde die Zeit stillstehen. Die für Gruppen buchbare winterliche Gartenführung durch die gezuckerte Zauberwelt wirkt dadurch auch herrlich entschleunigend.
➜ **www.schloss-schwetzingen.de**

WILD AUF GESCHICHTE

Prächtig thront der Stammsitz der schwäbisch-katholischen Hohenzollern-Linie in Sigmaringen über der Donau. Mit seinen Türmchen und Toren weckt das Schloss Erinnerungen an schlafende Prinzessinnen und Froschkönige. Märchenfiguren begegnen einem bei der Führung „Wild und Wein“ allerdings nicht. Dafür werden beim Genusswandeln köstliche Anekdoten aus dem Alltag des Fürstenhauses und Geschichten zur Waidmannslust kredenzt. Als Abschluss kann man sich in der Schlossküche Wildhäppchen auf der Zunge zergehen lassen.
➜ **www.hohenzollern-schloss.de**

KAFFEEKLATSCH BEI HOFE

Wenn Gräfin Paula zu Königsegg-Aulendorf in den Marmorsaal des Aulendorfer Schlosses lädt, stehen pikante Geschichten auf dem Protokoll. Zwar ist die Gräfin als Hofdame von Kaiserin Sissi zur Diskretion verpflichtet, ihre Zofe Rosalie allerdings plaudert bei der Führung durch Säle und Gemächer aus dem Nähkästchen. Beim Kaffeeklatsch an der mit feinem Porzellan und Silberbesteck gedeckten Tafel lässt es sich die Gastgeberin dann allerdings nicht nehmen, selbst aus ihrer Wiener Zeit zu berichten.
➜ **www.schloss-aulendorf.de**

Fotos: (c) Stadt-Aulendorf/Bucher, (c) Hohenzollernschloss Sigmaringen/Straub

Zum Kaffee mit Klatsch lädt Gräfin Paula zu Königsegg-Aulendorf.

Das Hohenzollernschloss in Sigmaringen weckt Erinnerungen an schlafende Prinzessinnen und Froschkönige.

GRÜN & WÜRZIG

Im Frühling hat der **BÄRLAUCH** Saison. Zwei Rezept-Ideen für den wilden Knoblauch.

Fotos: Antje Plewinski

KALBSMEDAILLONS MIT BÄRLAUCHSOSSE

Zutaten (für 4 Personen):
250 g schlanke Möhren, 250 g Mairübchen, 900 g mittelgroße Kartoffeln, Salz, 500 ml Gemüsefond, 80 g wilder oder 100 g Zucht-Bärlauch, 1 Bund glatte Petersilie, 4 EL Traubenkernöl, 100 g Zuckerschoten, 150 g TK-Erbsen, Zesten von 1 unbehandelten Orange, 500 g Kalbsfilet, 50 g frisch geriebener Meerrettich, 1 Eigelb, 2 bis 3 EL Zitronensaft, Salz, Pfeffer

Zeitaufwand: 60 Min. (ohne Kochzeiten), pro Portion: 527 kcal, 2 205 kJ

Möhren und Rüben schälen, dicke Exemplare längs halbieren. Kartoffeln waschen, schälen und längs vierteln. Möhren, Rüben und Kartoffeln in einen Dämpfeinsatz geben, salzen. Gemüsefond aufkochen, Dämpfeinsatz daraufsetzen und das Gemüse zugedeckt 20 Minuten dämpfen.
In der Zwischenzeit Bärlauch und Petersilie waschen und trocknen. Bärlauch in Streifen schneiden, Petersilie grob hacken, mit Öl mischen. Zuckerschoten putzen und diagonal halbieren, 2 Minuten blanchieren, abschrecken und abtropfen lassen. Erbsen für die letzten 5 bis 8 Minuten im Gemüse mitdämpfen. Gemüse und Zuckerschoten mischen, warm stellen. 250 Milliliter vom Fond mit den Orangenzesten aufkochen. Kalbsfilet in 4 gleiche Medaillons schneiden, im Fond bei milder Hitze 8 Minuten pochieren, einmal wenden. Im übrigen heißen Fond 80 Gramm der gedämpften Kartoffeln mit Bärlauch-Petersilien-Öl, Meerrettich und Eigelb pürieren, mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer würzen. Soße durch ein feines Sieb passieren und ohne zu kochen erwärmen. Medaillons mit Gemüse und Bärlauchsoße anrichten.

Einkaufszettel

Bildcode scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Smartphone laden

BÄRLAUCH-PANNACOTTA ZUM FRÜHLINGSSALAT

Zutaten (für 6 bis 8 Personen; Vorbereitung am Vortag):
Pannacotta:
10 Bärlauchblätter, 2 bis 3 Knoblauchzehen, 250 ml Buttermilch, 250 g süße Sahne, Salz und Pfeffer (frisch gemahlen), 5 Blatt Gelatine, 6 bis 8 kleine Förmchen
Salat:
150 g Rucola, 150 g Feldsalat, 8 Radieschen, 100 g TK-Himbeeren, 1 TL Dijonsenf, 1 TL Zucker, 4 EL Rapsöl, 1 EL Walnussöl, 1 EL Himbeeressig, Salz, Pfeffer

Zeitaufwand: 40 Min. (ohne Kühl- und Auftauzeit), pro Portion: 178 kcal, 745 kJ

Für die Pannacotta Bärlauch grob und Knoblauch fein hacken. Buttermilch und Sahne mit Bärlauch und Knoblauch pürieren, mit Salz und Pfeffer würzen.
Gelatine nach Anweisung auflösen und mit der Bärlauchmasse verrühren, in 6 bis 8 kleine Förmchen füllen und über Nacht kühl stellen.
Bei den Salaten eventuell die Strünke entfernen und Salate in mundgerechte Stücke zupfen. Radieschen halbieren und in Spalten schneiden. Salatblätter und Radieschen vermengen.
Aufgetaute Himbeeren pürieren. Senf, Zucker, Öle und Essig verrühren, Himbeerpüree unterrühren und mit Salz und Pfeffer würzen.
Salat mit dem Dressing marinieren und auf Teller verteilen.
Pannacotta-Förmchen kurz in heißes Wasser tauchen, stürzen und zum Salat anrichten.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Lassen Sie sich im Saunaland Aquadrom so richtig einheizen. Mit vier verschiedenen Saunakabinen, einem Dampfbad und vielem mehr sorgt Ihr Besuch für Entspannung und wirkt sich positiv auf Ihre Gesundheit aus. Mit dem richtigen Lösungswort und etwas Glück gewinnen Sie diese Auszeit vom Alltag, denn wir verlosen zwei Eintrittskarten und ein Saunatuch.

Fotocredit©Fotocredit

rote Garten-frucht		radio-aktives Element	7	Ehren-titel jüdischer Gelehrter	Frauen-name	Anpflan-zung	ermü-dend	
	5			1				
Be-glaubi-gungs-büros		nachher, darauf					Knaben-stimm-lage	3
orienta-lische Märchen-figur								ein Umlaut
		2	6		im Stil von (franz.)			
Schwebe-teilchen		Zeit-einheit					4	

Lösungs-wort: 1 2 3 4 5 6 7

SICHERN SIE SICH IHRE CHANCE

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8
68766 Hockenheim

Sie können auch faxen an:
06205/2855505

Oder eine E-Mail senden an:
info@stadtwerke-hockenheim.de

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **4. März 2020** per Post an Stadtwerke Hockenheim, Obere Hauptstraße 8, 68776 Hockenheim oder per Fax an die Nummer 06205/2855505. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an info@stadtwerke-hockenheim.de. Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift deltajournal akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen Einsendern mit dem richtigen Lösungswort verlost. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter http://www.stadtwerke-hockenheim.de/cms/Home/Datenschutz/Datenschutz_2963.html im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

INFOS ZUM GEWINNSPIEL

Einsendeschluss ist der **4. März 2020**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht.